**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 17 (1924)

**Heft:** [2]: Schülerkalender

Rubrik: Buffalo Bill

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

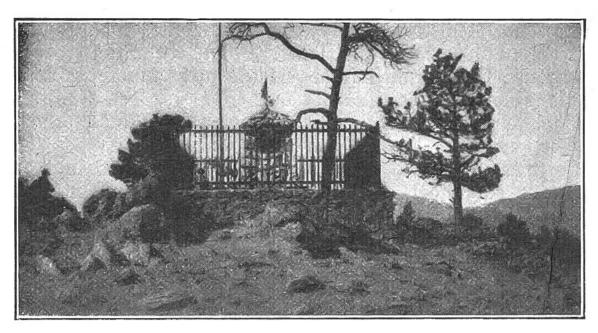
**Download PDF: 25.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

an, das Zeichen zum Anziehen der Seile, wodurch der Schlitten jedesmal auf seiner Bahn ein Stuck weiter= gelangt. Unten am Suß der Statue gießt einer der Ceute aus einem Kruge Öl auf den Weg vor den Schlitten, wohl damit die Schienen leichter gleiten. Möglicherweise gießt er aber Wasser aus, um zu verhüten, daß das holzwerk in Brand gerate. Auch Weihrauch wird vor der Statue entzündet, wie uns die Figur zwischen dem Werkführer und dem zu Süßen der Statue Stehenden ver-anschaulicht. Seitlich der Statue (unten auf dem Bilde) schreiten drei Personen; zu beiden Seiten eines über die Achseln führenden Querholzes tragen sie die Gefäße, in welchen das Öl oder das Wasser mitgeführt wird. Weiter bemerken wir drei Männer, welche einen großen Balken schleppen. Es ist anzunehmen, daß dieser Balken an ge= neigten Wegstellen als Bremsvorrichtung Derwendung finden wird, so, daß die eingekerbte Seite dem Boden zugekehrt ist. hinter diesen Trägern sehen wir die Aufseher, kenntlich an den Stöcken in den händen. Schluß des Zuges bildet das Gefolge, die Freunde des Sürsten, welcher im Standbild verewigt ist. Bur Begrüßung ist die Bevölkerung in Scharen herbeigeströmt. Die Ceute halten Palmzweige in den händen, der Seierlichkeit des Tages entsprechend.

## Buffalo Bill.

Einer der vielen Ceser, denen der Pestalozzikalender ein unzertrennlicher Begleiter auch im spätern Ceben geworden ist, schickt uns aus Nordamerika das Bild der letzten Ruhesstätte von Colonel Cody, genannt Buffalo Bill. Der Name des Obersten Cody wird für immer verknüpst bleiben, nicht mit den vielen ihm angedichteten Buffalobill-Gesschichten, sondern mit wirklichen Begebenheiten aus einer romantischen Epoche im Kulturleben der Dereinigten Staaten. Colonel Cody stand auf der Schwelle von zwei bedeutsamen Zeitabschnitten in der Geschichte der Union und nahm an beiden lebhaften Anteil. Als unerschrockener Sührer und Beschützer der großen Überlandposten, die dem Derkehrzwischen weit auseinanderliegenden Städten dienten, hatte er manch einen Strauß mit Indianern ausgesochten zu einer Zeit, wo noch keine Eisenbahn den amerikanischen



Colonel Codys lette Ruhestätte. (Photo von W. P. Sehlman.)

Kontinent durchschnitt. Als dann der erste Schienenstrang, gleichsam das Sinnbild einer neuen Zeit, quer durch die endlosen Ebenen des Landes gebaut wurde, war es wieder Colonel Cody, der in vorderster Reihe gegen die Schwierigkeiten des großen Unternehmens kämpfte. Ihm war die Dersorgung der Arbeiter des Bahnbaues mit Büffelfleisch anvertraut. Was andere lediglich unter bedeutenden Kosten und mit hilfe vieler Menschen zustande gebracht hätten, das führte er nur von einem einzigen Gehilfen begleitet aus. Er war ein ausgezeichneter Jäger und verstand es, die Büffel in kleinen herden bis in die Nähe der Bahnbauten zu treiben und sie dort zu erlegen. Auf diese Weise ver= sorgte er die Ceute täglich mit frischem Sleisch und ersparte alle Transportkosten. — Der furchtlose, stets auf das Neue gerichtete Geist Oberst Codys ließ ihn auch bei der Er= probung des jüngsten und am meisten Mut erfordernden Derkehrsmittels, des Aeroplans, nicht beiseite stehen. Er war einer der ersten, der in den Dereinigten Staaten Slüge unternahm, damals, als das Sliegen noch ein unerhörtes Wagnis war.

Buffalo Bill ruht heute auf dem einsamen Gipfel des Lookout=Mountain, sechs Wegstunden von der Stadt Denver im Staate Colorado entfernt. Sein Grab überhöht die umliegende Ebene, wie einst im Leben der fühne Buffalo Bill auf der Prärie Nordamerikas geherrscht.